



Uferlebensräume schwinden – unterstützen Sie den Naturschutzbund NÖ bei der Zählung der Blauflügel-Prachtlibelle

Entlang von Flüssen und Bächen werden Uferböschungen zunehmend von Gehölzen freigeschnitten, mit der Begründung einer möglichen Verklausung als Folge von Hochwasserereignissen vorzubeugen. Ufergebüschsäume sind jedoch auch Lebensräume für zahlreiche Arten wie zum Beispiel der Blauflügel-Prachtlibelle. Im Rahmen eines Projekts bittet der Naturschutzbund NÖ die Bevölkerung bei der Suche nach der Art um Unterstützung und will damit auf die Eingriffe in die Uferlebensräume aufmerksam machen. Bäume und Sträucher im Uferbereich von Flüssen und Bächen liefern vielen Organismen lebensnotwendige Strukturen. Deren Entfernung verändert sowohl die Wasser- als auch die Uferlebensräume stark. In einem Projekt, das der Naturschutzbund NÖ im Rahmen der Kampagne „vielfaltleben“ des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus und des Naturschutzbund durchführt, will er darauf aufmerksam machen. Der Verein macht sich dabei in Niederösterreich auf die Suche nach der Blauflügel-Prachtlibelle - eine von vielen Arten, die an Ufern beheimatet sind. Libellen sind Bioindikatoren. Viele von ihnen haben enge ökologische Ansprüche und reagieren schnell auf positive und negative Eingriffe in ihrem Lebensraum. Mithilfe der Libellen lässt sich der ökologische Zustand von Gewässern und Gewässersystemen bewerten und in weiterer Folge ein Pflegekonzept an den Ufern von Fließgewässern entwickeln und überprüfen.

Mitmachen bei der Zählung der Blauflügel-Prachtlibelle

Um mehr über das Vorkommen der Blauflügel-Prachtlibelle zu erfahren, ruft der Naturschutzbund NÖ die Bevölkerung zur Zählung der faszinierenden Libellenart auf. Man erkennt sie vor allem an den **blauen Flügeln der Männchen, jene der Weibchen sind durchscheinend bräunlich**.

TeilnehmerInnen können ihre Entdeckungen mit der kostenlosen App „naturbeobachtung.at“ oder online auf „www.naturbeobachtung.at“ melden. Mehr Infos dazu gibt's auf <https://www.noe-naturschutzbund.at/blaufluegel-prachtlibelle-gesucht.html>. „Mithilfe der Libellen-Beobachtungen der Bevölkerung möchten wir die Bedeutung naturnaher Fließgewässer und ihrer Ufer und auch deren Vernetzung mit dem Umland ins Bewusstsein der Menschen bringen“, sagt Mag.a Margit Gross, Geschäftsführerin des Naturschutzbund NÖ.

Best-practise-Projekt an der Piesting

Einen weiteren Teil des Projekts stellt ein Best-practise-Projekt an der Piesting zwischen Pernitz und Gutenstein dar. Dort gibt es einen naturnahen Bereich der mit ausgeprägten Anbruchufer und Kiesbänken für die hochsensiblen Flusslibellen als Lebensraum besonders geeignet ist. Mithilfe des Best-Practise-Projekts will der Naturschutzbund NÖ feststellen, in welcher Art und Weise Libellen bei der Umsetzung der Ziele im Gewässerschutz behilflich sein können.



Kontakt: Mag.a Margit Gross, Geschäftsführerin Naturschutzbund NÖ

margit.gross@naturschutzbund.at, Tel.: 0676 - 7606799